

Dieses Programm berechtigt zum Eintritt.

Preis für die verkäuflichen Programme je 50 Pf. einschliesslich 20 Pf. Garderobegeld.

Königliches Conservatorium der Musik zu Leipzig.

Einladung

zur

Nachfeier des Geburtstages seines erhabenen Protector's

Sr. Majestät des Königs Albert

Montag, den 24. April 1899, im Institutsgebäude.

PROGRAMM.

Toccata für Orgel (F dur) von J. S. BACH . . . Herr *Ossian Reichardt* aus Waldenburg i/S.

„**Salvum fac regem**“, Motette für 4stimmigen Chor mit Begleitung von Blechinstrumenten, componirt von Herrn *Karl Frodl* aus Voitsberg (Steiermark) (Schüler des Instituts).

Salvum fac regem, clementem nostrum,
Domine! et exaudi nos in die, qua invocaverimus te! Amen.

Herr, erhalte unsern gütigen König, und
erhöre uns an dem Tage, da wir dich anrufen! Amen.

Partita für Streichorchester (D dur) von F. TUMA (geb. 1704, gest. 1774).

a) Introduction und Allegro. b) Andante. c) Menuett. d) Presto.

Über den Componisten dieses Werkes, dessen Aufführung auf Grund einer von dem Dresdner Musikschriftsteller *Otto Schmid* zur Verfügung gestellten Partitur erfolgt, macht dieser folgende biographische Angaben:

Franz Ignaz Anton Tuma wurde am 2. October 1704 in Adlerkosteletz in Böhmen als Sohn eines Organisten geboren. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er in Prag durch den »Vater der böhmischen Musik«, den Minoriten-Pater *Bohuslav Czernohorsky*. Im Beginne der zwanziger Jahre kam er nach Wien, wo er seine Studien bei dem berühmten Contrapunktiker *Joh. Jos. Fux* beendete, dem Kapellmeister Kaiser Karl VI. Als nach dessen Tode die Kaiserin-Wittwe *Elisabeth Christine*, eine Prinzessin aus dem strengprotestantischen Hause Braunschweig-Wolfenbüttel, im Jahre 1741 sich eine eigene Kapelle errichtete, ward Tuma an deren Spitze berufen. Seine erlauchte Gönnerin starb am 21. December 1750, und die allmählich am Hofe Maria Theresia's zur Herrschaft gelangte Vorliebe für specifisch italienische Musik und die romanistischen Tendenzen in Glaubenssachen liessen ihn, den »ernsten Sohn einer ernsten Zeit«, den seine Zeitgenossen einen »Deutschen von echtem Schrot und Korn« nannten, bald in den Hintergrund treten. Im Jahre 1768 zog er sich, als Pensionär in der Prämonstratenser Abtei Geras Aufnahme findend, ganz in die Einsamkeit zurück. Am 30. Januar 1774 starb er dann in Wien im Hospital der Barmherzigen Brüder in der Leopoldstadt. Sein Schaffen, heute ganz vergessen, fand seitens Kenner wie *Kiesewetter*, *Al. Fuchs*, *A. W. Ambros*, *Laurencin* u. A., noch bis in die zweite Hälfte unseres Jahrhunderts hinein, ausserordentliche Werthschätzung.

Concert für Violoncell (A moll) von R. VOLKMANN . Herr *Paul Grümmer* aus
Cadenz von JUL. KLENGEL. Gera.

Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Piano-
forte Fräulein *Gertrud Hennig*
Pianoforte-Begleitung: Herr *Otto Selberg* aus Hameln. aus Greiz.

a) »Nur wer die Sehnsucht kennt« von P. TSCHAIKOWSKY.

Nur wer die Sehnsucht kennt,
Weiss, was ich leide! —
Allein und abgetrennt
Von aller Freude!

Seh' ich ans Firmament
Nach jener Seite,
Ach! der mich liebt und kennt,
Ist in der Weite.

Nur wer die Sehnsucht kennt,
Weiss, was ich leide!
Allein und abgetrennt
Von aller Freude!

Es schwindelt mir,
Es brennt mein Eingeweide,
Nur wer die Sehnsucht kennt,
Weiss, was ich leide!

b) **Ständchen** von R. STRAUSS.

Wach' auf, wach' auf, doch leise mein Kind,
Um Keinen vom Schlummer zu wecken,
Kaum murmelt der Bach,
Kaum zittert im Wind ein Blatt
An den Büschen und Hecken.
Drum leise mein Mädchen,
Dass nichts sich regt,
Nur leise die Hand auf die Klinke gelegt.
Mit Tritten wie Tritte der Elfen so sacht,
Um über die Blumen zu hüpfen,
Flieg' leicht hinaus in die Mondscheinnacht
Zu mir in den Garten zu schlüpfen.

Rings schlummern die Blüten
Am rieselnden Bach
Und duften im Schlaf,
Nur die Liebe ist wach.
Sitz' nieder, hier dämmerts geheimnissvoll
Unter den Lindenbäumen,
Die Nachtigall uns zu Häupten soll
Von unseren Küssen träumen
Und die Rose, wenn sie am Morgen erwacht,
Hochglühn, von den Woneschauern der
Nacht.

c) »Meine Liebe ist grün« von J. BRAHMS.

Meine Liebe ist grün wie der Fliederbusch,
Und mein Lieb ist schön wie die Sonne;
Die glänzt wohl herab auf den Fliederbusch
Und füllt ihn mit Duft und mit Wonne.
Meine Seele hat Schwingen der Nachtigall
Und wiegt sich in blühendem Flieder
Und jauchzet und singet von Duft berauscht
Viel liebestrunkene Lieder.

Solostücke für Pianoforte Herr *Ernst Zulauf* aus
Cassel.

a) **Andante** aus dem Concert Nr. 23, A dur, von
W. A. MOZART, zum Concertvortrag bearbeitet
von C. REINECKE.

b) **Ballade** Nr. 2 Op. 215 von C. REINECKE.

Jubel-Ouverture (Op. 103, C dur) von J. RAFF.

Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. — Anfang 6 Uhr. — Ende gegen 8 Uhr.

Das Directorium des Königl. Conservatorium der Musik.